



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 12. Mai 1862.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

*** Neues Schiffsbewegungsmittel.** In England werden gegenwärtig mit einem solchen umfassende Versuche gemacht. Der Erfinder nennt dasselbe „Rad-scheibe“, weil es aus nichts als aus einer senkrecht stehenden Scheibe aus dünnem Metall oder Holz besteht, die noch dazu sich nur oberhalb im Wasser befindet. Man sollte nicht glauben, daß man mit einem so einfachen Apparat etwas fortbewegen könne. Es ist aber Thatsache, daß das Probeschiff sechs Knoten in der Stunde bei einem weit geringeren Kohlenverbrauch, als es bisher üblich, zurückgelegt hat. Die Vorzüge des neuen Apparates vor der Schraube und den Rädern sind folgende: Die Rad-scheibe kann in einem Sturme oder einem Seegesecht nicht so leicht beschädigt werden, als die gewöhnlichen Schaufelräder. Das Wasser wird durch ihre Umdrehungen durchaus nicht in Bewegung gebracht, das Schiff erleidet also keine Schwanfungen; Wind und Wogen üben weniger Einfluß auf die Rad-scheibe aus; man kann größere Schnelligkeit damit erzielen als man bisher erreichte; sie sind namentlich in Flüssen und Seen gut verwendbar, da sie sehr leicht gehen und an der kleinsten Barke angebracht werden können; endlich ersparen sie viel Heizungs-material.

*** Kunstwesen im Mittelalter.** In der neulichen Sitzung des freien deutschen Hochgerichts zu Frankfurt a. M. interessirte besonders ein Vortrag des Herrn Prof. Krieg über das Kunstwesen im Mittelalter, namentlich auch in Frankfurt a. M., dieser ehemaligen Reichs- und Krönungsstadt deutscher Kaiser. Der geistreiche, auf gründliches Quellenstudium sich stützende Vortrag wies nach, daß die Künste im Mittelalter weit weniger in gewerblicher, als in politischer, kirchlicher, militärischer und geselliger Beziehung ihre Bedeutung hatten, und daß im Gewerbeswesen selbst damals beinahe vollständige Freiheit herrschte, namentlich Kunstzwang und irgend welche Prü-

fungen nicht bekannt waren. Dieß kam erst im 16. und 17. Jahrhundert hinein, als die staatliche Polizeigewalt die geschlossene politische Macht der Zünfte zu brechen und ihnen ein einseitig gewerbliches Gepräge aufzudrücken sich bestrebte.

*** Inseratenpreise in London.** Die englischen Industriellen überboten sich mit großem Eifer, um das Vorrecht zu genießen, ihre Ankündigungen an und in dem Cataloge für die internationale Ausstellung anbringen zu können. So erhielt die Commission der Ausstellung vom Uhrmacher Bennet in London das Angebot von 1000 Guineen, etwa 6600 Thaler, für Ueberlassung der Rückseite des Umschlages der Zweischilling-Cataloge zu dem angegebenen Zwecke; die Accident death Assurance Company (Versicherungs-Compagnie für zufällige Todesfälle) bietet für die letzte Seite dieser Cataloge 600 Pfd. Sterling, und die Herren Chappel u. Co. in Bond-Street bieten für die Rückseite des Titels ebenfalls 600 Pfund.

*** Monstermühle und Monsterbäckerei.** Sir John Arnatt, dormalen Unterhausmitglied des englischen Parlaments und Mayor von Cork, außerdem ein sehr reicher und wohlwollender Mann, legt mit einem Kostenaufwande von 40,000 Pf. Sterling eine Monstermühle mit damit verbundener Bäckerei an, um den Armen während des Winters Brot zum Kostenpreise liefern zu können. Die Noth unter den arbeitenden Classen ist in England gegenwärtig im stetigen Steigen. Der „Manchester Examiner“ hat noch neulich ein sehr trauriges Bild davon entworfen, welches er mit der Nothiz schließt, daß der Vauperismus gegen das vorige Jahr um mehr als 6 Procent gestiegen sei!

Supplemente.

Nachstehender

Nachtrag

zu dem Statute der Altersversorgungs- und Hilfs-Sparkasse für die Gesellen und Fabrikarbeiter der Stadt Grünberg.

Das Statut der Altersversorgungs- und Hilfs-Sparkasse für die Gesellen und Fabrikarbeiter der Stadt Grünberg vom 17. und 28. April 1856 bleibt so lange in Kraft, als nicht eine neue Auflage der gedruckten Statuten erforderlich wird. Dasselbe erhält aber folgenden Nachtrag:

§. 1. An die Stelle der zweiten und dritten Alinea im §. 1 des Statuts vom 17. und 28. April 1856 treten folgende Bestimmungen:

Jeder im Gemeindebezirke der Stadt Grünberg beschäftigte Geselle und Fabrikarbeiter und jede dort beschäftigte Fabrikarbeiterin kann sich bei dieser Altersversorgungs- und Hilfs-Sparkasse durch Einzahlung regelmäßiger Beiträge betheiligen. Die Höhe dieser Beiträge ist von den Beitretenden selbst zu bestimmen; dieselben dürfen aber nicht weniger als vier Pfennige von jedem Thaler des von ihm verdienten Arbeitslohnes betragen. Hinsichtlich der Beiträge der zur Zeit vorhandenen Mitglieder der Kasse und ihres Arbeitgebers bewendet es bei der Vereinbarung, nach welcher diese Mitglieder auch fernerhin je acht Pfennige von jedem Thaler ihres verdienten Arbeitslohnes zu der Kasse entrichten wollen, der Arbeitgeber dieser Mitglieder aber die Fortgewährung des von ihm bis dahin zur Verstärkung ihrer Einlagen gezahlten Zuschusses, welcher nach demselben Betrage der Arbeiter-Beträge abgemessen ist, zugesagt hat.

Lassen die Arbeitgeber der fortan neu zutretenden Mitglieder sich bestimmen, ihre Theilnahme für die Versorgung ihrer Arbeiter in gleicher Weise zu betheiligen, dann sollen die von ihnen gewährten Zuschüsse ebenfalls zur Verstärkung der Einlagen ihrer Arbeiter dienen.

§. 2. Die im §. 2 des obigen Statuts zulässigen auf die Hälfte beschränkten Vorschüsse der Theilhaber können

bis auf zwei Drittheile der baar erfolgten Einlagen, also in voller Höhe der von den Arbeitern selbst gezahlten Beiträge ausbezahlt werden.

§. 3. Die Erstattung solcher Vorschüsse (§. 2 Alinea 3 des Statuts) soll zwar unweigerlich durch den Arbeiter erfolgen,abei aber Seitens des Vorstandes mit möglichster Schonung verfahren werden.

§. 4. Will ein Betheiliger vor der Invaliditätszeit von der Kasse zurücktreten, ohne daß sein Arbeitgeber berechtigten Widerspruch dagegen erhebt, so steht ihm dieses am Schlusse des Jahres zwar frei, doch bleibt dann dasjenige Guthaben, was die Arbeitgeber für ihn eingezahlt haben, in der Kasse so lange verzinstlich zurück, bis die Berechtigung zur gänzlichen Erhebung nach §. 2 des Statuts eintritt.

§. 5. Beim Tode eines Kassenmitgliedes sind dessen Erben selbstverständen zur Erhebung seines Guthabens nebst Zinsen berechtigt.

§. 6. Ueber vorkommende Streitigkeiten und Beschwerden entscheidet lediglich die Aufsichtsbehörde, zunächst der hiesige Magistrat.

Grünberg, den 13. April 1862

(L. S.)

Der Magistrat.

Vorstehender Nachtrag zu dem Statute der Alters-Versorgungs- und Hilfs-Kasse für die Gesellen und Fabrikarbeiter der Stadt Grünberg vom 17. April 1856 wird hierdurch auf Grund der §§. 144 und 145 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845, so wie der Bestimmungen des Orts-Statuts für die Stadt Grünberg vom 30. September 1852 und 22. Februar 1853 bestätigt.

Biegnitz, den 24. April 1862.

(L. S.) Königl. che Regierung.

Abtheilung des Innern.

Bestätigung. I. G. 2326.

wird hierdurch vom hiesigen Magistrat publicirt.

Gibt persische

Insectenpulver-

Tinctur

empfehlt

W. Levysohn

in den drei Bergen.

Bekanntmachung.

Der hiesige städtische Rathskeller wird mit dem 1. Juli d. J. pachtlos zur anderweiten Verpachtung desselben steht ein Termin auf den

5. Juni Vormittags

9 Uhr

in dem hiesigen rathhäuslichen Sessionszimmer an, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen schon vor dem Termin in unserer Registratur eingesehen werden können.

D.-Wartenberg, den 24. April 1862.

Der Magistrat.

Bei J. Wiske in Brandenburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Grünberg durch **W. Levysohn**, zu beziehen:

Gesetze u. Verordnungen,

betreffend das

Preussische Volksschulwesen

in der Provinz Schlessen.

Eine Sammlung aller allgemeinbildigen Gesetze und Ministerial-, sowie sämtlicher Regierungs- und Consistorial-Verordnungen über:

1) die Erziehung u. d. Schule,

2) die Schulbehörden u. Vorgesetzten, 3) die Person des Lehrers.

Zum Gebrauch für evangelische wie katholische Lehrer, Geistliche und Orts-schulbehörden.

Von **Theodor Valtien**,

1r Theil: (Sämmtliche Regierungs-

und Consistorial-Verordnungen.)

Gebestet. Preis 10 Sar.

Maurer gesellen finden dauernde Beschäftigung bei einem Tagelohn von 18 1/2 Sgr. beim Maurermeister **Hoepfener zu Frankfurt a. D.**

Montag den 12. Mai ladet zum **Concert und Wuchstreiben ein **W. Dentschel**.**

Einige Fuder Dünger können noch abgelassen werden im

9. Bezirk Nr. 57.

Heute treffen meine neuen Leipziger
 Meß-Waaren ein, und bietet mein Lager
 eine reichhaltige Auswahl der feinsten und
 elegantesten **NOUVEAUTÉS** für jede
 Geschmacksrichtung. **M. Sachs.**

Weißer Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau und Straß- burg im Elsaß.

Dieses angenehme, auch von Kindern gern genommene Hausmittel, dessen
 wesentlicher Bestandtheil Decoct von weißen Zwiebeln ist, und welches laut
 Rescript der königl. Regierung zu Breslau vom 23. Juni 1857, wie durch
 Rescript des betr. königl. Ministeriums vom 4. August 1857 zum Verkauf
 und zur öffentlichen Ankündigung gestattet wurde, hat im In- und Auslande,
 trotz aller Angriffe, vermöge seiner vortrefflichen Wirkung die weiteste Ver-
 breitung gefunden. Anerkennungs-schreiben liegen vor von Prediger Spn-
 holz in Külow bei Neubrandenburg, Baumeister Pürfürst in Leipzig, Dr.
 Weber in Halle, Dr. Lehms, königl. Kreis Physikus in Birnbaum, Pastor
 Glaser in Catharinenherd bei Garding in Schleswig, Dr. Finkenstein d. ä.,
 prakt. Arzt in Breslau, Kreiswundarzt Weinert in Lippsdorf, Dr. Koschate,
 weil. prakt. und Kommunal-Bez.-Arzt in Breslau, Behrend, Pfarrer in Na-
 damitz bei Flatow in Westpreußen, Richter Carl Friedr. Jahn in Ditters-
 dorf bei Löbnitz im königl. Sachsen, Geh. Rath a. D. Dahmen in Heide-
 berg, Oberhofgerichts-Kanzleirath Dr. Löw in Mannheim, Freifrau v. Secken-
 dorff in Ansbach, Pfarrer Ort in Destrich im Rheingau, Apotheker W. J.
 Sekera in Müchengrätz in Böhmen, Schindelar, Beamter beim Grafen
 Clam-Gallas in Grottau in Böhmen, Gutsbes. Fr. Rößler in Steinwitz bei Glatz,
 Dr. Krügelstein, Medizinalrath und Physikus in Ohrdruff bei Gotha, Bau-
 meister F. Schödel in Frankfurt a. M., Lehrer v. Stein in Haschbach bei
 Geisenheim, Maurermeister A. Schädel in Geisenheim, Bürgermeister Maus
 in Lautert bei Geisenheim, Maurermeister M. Meckel in Geisenheim, Guts-
 besitzer A. Schlotter in Rüdelsheim, Dr. Körner, prakt. Arzt in Wolgast,
 Marjan Sintowt Dziejwialkowski, Professor in Horozanie male bei Lem-
 berg, Michal Nowodworski, Gutspächter von Malinómka bei Lemberg,
 Bauunternehmer J. G. Meschter in Rönkhausen bei Plettenberg in West-
 phalen, Kaufmann F. W. Ernesti in Bochum in Westphalen, Lehrer Sup-
 ped in Erfurt, Brauermeister J. Uster, Brasserie Landolt, 155 rue Mont-
 martre in Paris, Kaufmann Wilh. Sinn in Eschweiler in der Rheinprovinz,
 Lehrer Falk in Treptow an der Rega in Pommern, Schiffskapitän F. Kasch
 in Wolgast, Graf Henkel von Donnersmarck in Merseburg, Fräulein
 M. A. v. Murray in Düsselthal bei Düsseldorf, Rentière Bertha Schmidt
 in Charlottenburg, Pastor Müller in Samswegen bei Wolmirstadt u. s. w.,
 u. s. w.

Außer diesen liegt noch eine große Anzahl Urteste bei Unterzeichnetem
 zu geneigter Einsicht bereit.

Wögen daher Alle, die dieses Syrups benöthigt, aber noch nicht davon
 gebraucht, einen Versuch damit machen, der sie gewiß zufriedenstellen und zur
 Weiterempfehlung veranlassen wird.

Preis der Viertel-Champagner-Flasche $\frac{1}{2}$ Thlr., der halben 1 Thlr., der
 ganzen 2 Thlr.

In Grünberg nur ächt bei **W. Levysohn.**

30,000 Exemplare
 sind bereits verkauft:
 H. von Herkenbergk's
 Buch der Wunder
 und der Geheimnisse
 der Natur.

Enthüllungen der Zauber-
 Kräfte

der
 Sympathie und des Magnetismus.
 Enthaltend

700 bewährte sympathetische und mag-
 netische Mittel gegen körperliche Lei-
 den aller Art, sowie zur Beförderung
 des Wohlstandes für Stadt und Land;
 in der Haus- und Landwirtschaft,
 beim Forst-, Jagd-, Fischereiwesen,
 mit ungewöhnlichem Vortheile
 anwendbar.

Zweites Bändchen
 von H. v. Herkenbergk's Wunder
 der Sympathie und des Mag-
 netismus.

Dritte vermehrte und verbesserte
 Auflage.

Preis 10 Sgr.
 Vorräthig bei **W. Levysohn** in
 Grünberg.

Bekanntmachung.

Vom 1sten dieses Monats ab fin-
 den 1000 Mann Arbeiter dauernde
 Beschäftigung auf mindestens 3 Jahre
 bei dem Bau der Eisenbahn von
 Güstrow über Teterow nach Neu-
 Brandenburg (Großherzogthum
 Mecklenburg)

Hierzu ist ein Auslands-Paß erfor-
 derlich und können sich hierauf Reflek-
 tirende vom 15 dieses Monats ab bei
 dem Unterzeichneten melden.

Güstrow, den 5. Mai 1862.

F. Feindler,
 Bau-Unternehmer.

Prima Schweizer-, Holländischer-,
 Limburger-, Savonen-, Parmesan- und
 grünen Kräuter Käse empfiehlt

Ernst Th. Franke.

Frischen geräucherten Lachs, billiger
 wie bisher, empfiehlt

Ernst Th. Franke.

Victoria-Diäte

empfehlen **W. Levysohn.**

Petum

subter

Der beste Taback



optinum

solem.

unter der Sonne.

NB. Eignet sich auch zum Rauchen aus kleinen Holz- oder Chonpfeifen.

Dieser unter obigem Namen eingeführte neue Rauchtaback aus der Fabrik der Herren **Will. Ermeler & Co. in Berlin** hat sich einer schnellen Verbreitung zu erfreuen gehabt und empfiehlt solchen in Drittel- und Sechszel-Pfund-Packeten à 2 und 1 Sgr. **Heinrich Rothe.**

Annoucen von

Behörden, Privaten, Agenturen, Lehr-Anstalten, Gewerbetreibenden u. s. w. werden von

unterzeichnetem Insertions-Comptoir für 200 deutsche und ausländische Zeitungen, über welche auf Verlangen specielle Verzeichnisse gratis zu Diensten stehen, zu Originalpreisen angenommen und prompt besorgt. Das Insertions-Comptoir bietet den geehrten Inserenten die Vortheile der Ersparung von Porto, Postprovisionen für Nachnahme der Beiträge, Correspondenzen und anderen Weitläufigkeiten, liefert über jede Annonce Belege und befördert die eingehenden Aufträge täglich. Die Wünsche der Inserenten, betreffend: Arrangement, Ausdehnung und etwaige Wiederholung der bezügl. Inserate werden genau berücksichtigt, auch die Interessen der geehrten Auftraggeber in jeder Hinsicht gewissenhaft vertreten.

Die Vortheile, welche bei Ueberweisung von Annoucen durch meine Vermittelung dem inserirenden Publikum zu Statten kommen, mögen durch nachfolgendes kleine Beispiel genügend in die Augen springen.

Eine Anzeige von 10 Zeilen à ¼ Sgr. im Nürnberger Correspondent beträgt 7½ Sgr., hierzu Porto hin und her 6 Sgr., Postprovision für die Nachnahme des Betrages 1 Sgr., Belags-Exemplar 1 Sgr., Briefträger für Kreuzband und Brief 1 Sgr., in Summa 16½ Sgr. Dasselbe Inserat durch mein Insertions-Comptoir vermittelt, würde nur 7½ Sgr. kosten.

Bei grösseren Inseraten, namentlich bei solchen, welche in verschiedenen Zeitungen beordert werden, ist dieser Vortheil natürlich um so bedeutender.

Bei Aufträgen für mehrere Zeitungen bedarf es stets nur eines (deutlich geschriebenen) Manuscriptes.

Das Insertions-Comptoir von Friedr. Bartholomäus in Erfurt.

(Verleger der „Thüringer Zeitung“.)

Meine Nouveautés

von allen für diese Saison erschienenen Kleiderstoffen, in geschmackvoller reicher Auswahl, so wie Long-Shawls und Sommer-Tücher treffen heute von der Leipziger Messe hier ein.

Emanuel L. Cohn.

Inserat.

Geübte und zuverlässige Wollseiler finden Beschäftigung bei

Theodor Tobias.

Stahlfedern

empfiehlt **W. Levysohn.**

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Bei Ernst Lambeck in Thorn ist erschienen und vorräthig bei **W. Levysohn** in Grünberg:

Gelegenheitsgedichte,

enthaltend

Glückwünsche zu Weihnachten, Geburtstagen und Neujahr, Gesänge beim Jahreswechsel,

so wie

Polterabend-Scenen, Gesänge bei der Hochzeitstafel, Glückwünsche zur silbernen und goldenen Hochzeit.

3., vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis 10 Sgr.

Schul- und Turn-Viederbuch.

Herausgegeben

von

Dr. Rudolph Brohm, u. Dr. Wilhelm Hirsch,

Lehrer

Oberlehrer

am Gymnasium zu Thorn.

3. vermehrte Auflage.

Preis 6 Sgr.

Bekanntmachung.

Die Einzahlung der Weinsteuern wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Königliches Steuer-Amt.

I Thaler Belohnung.

Am 9. Mai Abends, ist von der Adler-Apotheke bis in den Eichler'schen Garten, auf dem Wege durch die Stadt, eine runde große Granat-Brosche — rothe Steine — verloren gegangen. In der Apotheke abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gras ist noch abzulassen in der Hospitalstraße. Das Nähere bei **August Rothe, Mittelgasse.**

Marktpreise

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schfl.	Sagan, d. 3. Mai.		Karger, d. 7. Mai.	
	höchst. Pr. tbt. sgr. pf.	Niedr. Pr. tbt. sgr. pf.	höchst. Pr. tbt. sgr. pf.	Niedr. Pr. tbt. sgr. pf.
Weizen .	2 27 6	2 20	3 2 6	
Roggen .	1 27 6	1 20	1 26 3	
Gerste r. .	1 15	1 10	1 16 3	
" t.				
Hafer . .	1	25	27 6	
Erbsen .			1 20	
Hirse . .			1 22 6	
Kartoffeln			13	
" t.			18 9	
StrohSch.	4 20	4 15	5 3	